aller Welt zuschreien zu mögen in stolzer Besitzerfreude: Er ist mein!

Nun war er im Ring, begrüßte die Menge in seiner hastigen, knabenhaften, schüchternen Art. Würde er sie sehen? fragte sich Liane. Sie saß so nahe. Wußte er noch, wo sie saß, und würde er hinsehen? Der Aufruhr ringsum war betäubend. „Er ist zweifellos der Favorit", sagte Norman, „ohne allen Zweifel. Das meiste Geld ist auf ihn gesetzt."

Würde er hinsehen? Jemand hatte in die allernächste Ecke für ihn einen Stuhl geschwenkt. Darauf ging er nun zu, und als er näherkam, senkte er den Blick . . . Liane glaubte, er begegnete dem ihren, war aber ihrer Sache nicht sicher. Er machte kein Zeichen. Er lächelte nicht einmal. Er saß da, den bademantelbekleideten Rücken ihr zugekehrt, die Ellenbogen auf dem Seil. Männer in alten schmutzigen Wolltrikots bemühten sich um ihn. Einer trug Handschuhe. Schräg gegenüber saß Schiffer, mit bandagierten Händen, sagte Norman. Er sah jetzt weniger beunruhigend aus. Er schien ein bißchen zusammengeschrumpft. Ueber die gebeugten Rücken seiner geschäftigen Sekundanten hinüber starrte er mit finsterm Gesicht Nick an. „Puh", dachte Liane, „wer fürchtet dich schon?"

Sie vergaß ihn. Sie heftete den Blick auf Nick, auf seinen blonden Hinterkopf, und zuckte nicht mehr mit der Wimper. Minuten vergingen. Noch immer gellten die Schreie. Nick nahm seinen bronzebraunen Ellenbogen von dem Seil und lehnte sich vorwärts, um die Handschuhe und Bandagen anzulegen. Jemand brüllte durch ein Megaphon, daß er 194 Pfund wiege. Er stand auf und nickte noch einmal, und seine weißen Zähne blitzten. „Liebling", dachte Liane.

Ihr Taschentuch war zerdrückt und zerrissen. Plötzlich stand Nick noch einmal auf, den Bademantel noch um die Schultern, und begab sich in die Mitte des Rings, und er und Schiffer und der dicke Schiedsrichter berieten etwas. Lange. „Also los", sagte Norman immerzu mit gelangweilter Stimme. „Fangt schon an."

Sie kehrten, jeder an seine Ecke, zurück. Flinke Hände ergriffen Nicks Bademantel, und da stand er mit nacktem Torso wie eine Statue, mit sonnengebräunter Haut — schön und schrecklich anzusehen. Während des Herzschlags einer Sekunde blickte er geradenwegs zu Liane und lächelte schwach, fast sehnsüchtig. „Nimm's nicht übel", schien er zu sagen, „bitte, bitte." Sie glaubte fast, es ihn sagen zu hören mitten in dem Getöse, nur für ihr Ohr bestimmt. Dann spannte sich sein ganzes Gesicht, er runzelte die Stirn, hielt das Kinn fest, und die schwarzen Brauen zogen sich zusammen. Er griff in die Seile und trat mit den Füßen hin und her, rieb sich die Schuhsohlen mit Kreide ein. Ein scharfer Gongschlag, und die Lichter verdunkelten sich. —

Liane, mit eingekrallten Händen, sah ihren Liebsten wirbeln und springen. Und dann sah sie einen Wilden, der seinen Körper hatte. Ganz plötzlich, erschreckend plötzlich geschah das. Nick war eben noch dagewesen, er war fort. An seiner Statt war da ein Teufel mit Nicks blondem Haar, ein Besessener, der mit Nicks weißen Zähnen fletschte, und aus Augen, die vordem Nicks Augen gewesen waren und es doch nicht mehr waren, grausame Blitze schoß. Er wird das andere schnaubende, sich wehrende menschliche Wesen töten. Er wird ihn schlagen und schinden, bis er tot umfällt, Das war kein Boxkampf mehr um Geld, das war reinster Blutrausch. Die Zeitnehmer stießen in dem dichten Dunkel sonderbare feindliche Kehllaute aus. Die Zivilisation lag eine Million Jahre zurück.

Es riß sie mit. Liane Withrow in ihren kostbaren, aus Paris importierten Kleidern wurde auch wild — genau drei Minuten lang. Sie hatte das Gefühl, bis aufs innerste Mark sich auszugeben; einmal, nur dieses eine Mal eine Wilde zu sein. Sie genoß das. Gierig beobachtete sie den Kampf, manchmal er-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19290700/99 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT